



Haus- und Kleingarten

Hinweise zum Integrierten Pflanzenschutz

Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen Anwendungsvorschriften beachten!

14/2020 (vom 16.12.2020)

Inhalt:

- 1 Schaderregerbefall im Wintergarten und an Zimmerpflanzen
- 2 Zulassungssituation
- 3 In eigener Sache

1 Schaderregerbefall im Wintergarten und an Zimmerpflanzen

Mangelnde Belüftung, Lichtmangel und trockene Heizungsluft begünstigen Schädlings- und Krankheitsbefall an Zimmerpflanzen und Kübelpflanzen im Wintergarten. Kontrollieren Sie Ihre Pflanzen regelmäßig, am besten mit einer Lupe, auf Schädlingsbefall. Auf nachfolgend aufgeführte Schädlinge sollte besonders geachtet werden:

Milben

Milben sind Spinnentiere, besitzen daher 8 Beine (die Larven haben nur 6) und saugen an den Pflanzen. Es gibt verschiedene Arten. Häufig treten **Spinnmilben** auf, sie sind ca. 0,5 mm groß, farblos, grün, gelb oder rot (oft abhängig vom gesaugten Pflanzensaft) und sitzen auf der Blattunterseite und an Triebspitzen. Stark befallene Blätter sind oberseits weiß oder silbrig gesprenkelt bzw. mit einem feinen Gespinst überzogen (daher der Name). Neben der Gemeinen Spinnmilbe können sich auch neue Arten von Spinnmilben ansiedeln, die schon in kleinen Populationen großen Schaden verursachen können. Zu nennen sind z. B. die Efeu-Spinnmilbe, die Bambus-Spinnmilbe oder die Citrus-Milbe.



Abb. 1: Gemeine Spinnmilbe und Eier



Abb. 2: Symptome durch Weichhautmilben an Alpenveilchen

Weiterhin gibt es **Weichhautmilben**, sie sind um die Hälfte kleiner und leben vor allem im Bereich der Herzblätter. Durch ihre Saugtätigkeit findet keine normale Blattenwicklung mehr statt, die Blätter bleiben klein und verhärten (z. B. bei Usambaraveilchen, Gloxinien, Efeu). Im Gegensatz zu den Spinnmilben, die sich besonders gut bei trockenen und warmen Bedingungen entwickeln, lieben Weichhautmilben eine etwas höhere Luftfeuchtigkeit und kühlere Temperaturen.

Sehr selten, aber möglich, sind auch freilebende **Gallmilben**. Sie sind so klein, dass ein starker Befall einem mehlartigen Belag ähnelt.

Pflanzenschutzmittel gegen Milben sind „Akarizide“, leider gibt es nur wenige wirksame mit Haus- und Kleingarteneignung. Mögliche Präparate sind z. B. COMPO Triathlon Universal Insekten-frei AF oder Kanemite SC Spinnmilben-Frei. Wichtig ist eine sorgfältige Benetzung und mehrmalige Wiederholung (z. B. im Abstand von 7 Tagen), damit auch die aus den Eiern schlüpfenden Tiere erfasst werden. Zur Bekämpfung auf biologische Art bietet sich besonders im Wintergarten der Einsatz von Raubmilben an.

Schildläuse

Schildläuse sind Insekten, die sich auf Dauer festsaugen und eine verhärtete Rückenhaut bilden, die sich im Laufe der Zeit zu einem Schild (daher der Name) umbildet. Eine weibliche Schildlaus legt mehrere 100 Eier unter dem Schild ab. Die Schildlauslarven wandern zunächst auf den Pflanzen umher, bis sie sich an einer geeigneten Stelle festsaugen. Durch die zuckerhaltigen Ausscheidungen bei dieser Saugtätigkeit werden die Pflanzen beschmutzt und unansehnlich, besonders wenn sich Rußtaupilze ansiedeln. Schildläuse sind hartnäckige Schädlinge, die sich nicht nur an Blattober- und -unterseite, sondern auch an Blattstielen, Ästen und Zweigen ansiedeln und leicht übersehen werden.



Eine biologische Bekämpfung ist z. B. mit verschiedenen Schlupfwespen möglich.

Für die chemische Bekämpfung eignen sich Ölpräparate (z. B. Promanal Neu Austriebsspritzmittel). **Achtung:** Ölpräparate sind nicht für alle Pflanzen verträglich! Außerdem sind Eier bzw. Larven unter einem Schild gut geschützt. Eine Bekämpfung ist also sehr schwierig und sollte daher mehrmals wiederholt werden. Gegen Schildläuse als Pflanzensauger helfen auch Schädlingsfrei Careo Combi-Stäbchen, die in den Wurzelballen gesteckt werden.



Abb. 3+4: Schildläuse an Oleander

Woll- und Schmierläuse

Schmierläuse sind im Gegensatz zu Schildläusen frei beweglich. An der Blattunterseite, an Blattstielen und Trieben erkennt man kleine weiße, wattebauschartige Gebilde (daher auch der Name Wollläuse). Sie hinterlassen durch ihre Saugtätigkeit sehr viele Ausscheidungen, wodurch die Blätter klebrig und glänzend werden. Befallen werden vor allem Grünpflanzen, Orchideen oder Kakteen.



Eine biologische Bekämpfung ist mit dem Australischen Marienkäfer möglich. Für die chemische Bekämpfung eignen sich dieselben Präparate wie gegen Schildläuse. Treten Wollläuse als Wurzelläuse auf, sollte mit der Spritzbrühe gegossen werden. Sehr gut zum Spritzen eignen sich Schädlingsfrei Careo Konzentrat, Spruzit Schädlingsfrei oder Paraffinöl-Präparate. Wird ein Präparat gewählt, dessen Anwendung im Freiland vorgesehen ist, sollte die Behandlung (an frostfreien Tagen) auf dem Balkon o.ä. durchgeführt werden.

Abb. 5: Schmierläuse an Orchidee

Blattläuse

Blattläuse können sich das ganze Jahr über ungeschlechtlich vermehren, eine Blattlaus ist nach 7 bis 10 Tagen erwachsen und kann 150 neue Blattläuse in die Welt setzen. Blattläuse schädigen durch ihre Saugtätigkeit, zum einen sind Wuchsdeformationen möglich (Blattverformungen, gekrümmte Triebe), außerdem können sie für klebrige Ausscheidungen sorgen, auf denen sich Rußtaupilze ansiedeln. Blattläuse sind außerdem Überträger von Viruskrankheiten.

Eine biologische Bekämpfung ist mit räuberischen Gallmücken oder Florfliegenlarven möglich. Auch für die chemische Bekämpfung gibt es zahlreiche Präparate, z. B. anwendungsfertige Sprays, Pflanzenschutzstäbchen oder-zäpfchen für die Töpfe. Die Anwendung von Gelbstickern ist ebenfalls zu empfehlen (gefärbte Läuse).

Weißer Fliege

Die Weiße Fliege an Zierpflanzen ist eine Verwandte der Kohlmottenschildlaus (Weiße Fliege an Kohl). Ihre Flügel sind weiß bedudert (daher der Name) und sie lieben wie ihre Verwandten im Garten trockene Luft und Wärme. Die Weiße Fliege kann an vielen Zimmerpflanzen vorkommen, ihre Entwicklung vom Ei bis zum Vollinsekt dauert 2-3 Wochen. Als fliegendes Insekt lässt sie sich mit Gelbstickern anlocken. Zur biologischen Bekämpfung eignet sich die Schlupfwespe *Encarsia formosa*. Eine chemische Bekämpfung ist genauso schwierig wie an Kohlgewächsen. Wichtig sind mindestens 3 Behandlungen im Abstand

von 4-6 Tagen, um den Entwicklungszyklus zu unterbrechen. Zur chemischen Bekämpfung eignen sich Spruzit Schädlingfrei, Neem Plus Schädlingfrei, COMPO Zierpflanzen-Spray Schädlingfrei, Careo Konzentrat oder Combi-Stäbchen wie Schädlingfrei Careo oder Lizetan Plus.

Trauermücken

Trauermücken sind 2-3 mm lang und dunkel gefärbt (daher der Name). Auch wenn sie in großer Anzahl lästig werden, der Schaden geht nur von den Larven aus. Ein Weibchen legt ca. 100-200 Eier in feuchte humose Erde. Die Larven sind glasig mit schwarzem Kopf und 6–7 mm lang. Sie ernähren sich von Pflanzenteilen, vor allem Wurzeln, aber auch von Pilzsporen. Die Mücken lassen sich relativ gut mit Gelbstickern fangen. Die Larven sind gegen Trockenheit empfindlich, deshalb lassen sie sich auch gut mit Kartoffelscheiben ködern (Scheiben in die Töpfe stecken und nach ca. 7 Tagen wieder entfernen und durch neue ersetzen).



Zur biologischen Bekämpfung eignen sich Fadenwürmer (Nematoden). Fadenwürmer (welche auch zur Bekämpfung von Dickmaulrüsslerlarven eingesetzt werden können) leben parasitisch von den Larven der Trauermücken. Nematoden benötigen feuchtes Substrat und Temperaturen zwischen 15 °C und 25 °C. Eine chemische Bekämpfung ist in der Regel nicht notwendig.



Abb. 6: Trauermückenlarven im Substrat

Abb. 7: Trauermücken auf Gelbtafel

Thripse (Blasenfüße) und Zikaden

Thripse und Zikaden sind ebenfalls saugende Insekten. Thripse sind 1-2 mm lang und dunkel gefärbt, die häufigste Art an fast allen Zimmerpflanzen ist der *Drazenenthrips*.

Zikaden sind 2-3 mm lang und meist gelblich oder grünlich. Während bei beiden die erwachsenen Tiere geflügelt sind, besitzen die Larven keine Flügel. Sie lieben trockene Luft und treten gelegentlich auf. Befall erkennt man an silbrig glänzenden Blättern (Thripse) oder anhand unzähliger kleiner, heller Blattflecken (Zikaden).

Zur chemischen Bekämpfung eignen sich dieselben Präparate wie zur Blattlausbekämpfung. Die Pflanzen sollten gründlich benetzt werden, da die Tiere sich rasch verstecken bzw. ausbreiten können.



Abb. 8: Thripse, Schadsymptome und Kottröpfchen

2 Zulassungssituation

2.1 Widerruf der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln mit den Wirkstoffen Imidacloprid und Calciumphosphid zum 01.12.2020

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat die Zulassungen aller Pflanzenschutzmittel mit den Wirkstoffen Imidacloprid und Calciumphosphid zum 1.12.2020 widerrufen. Es handelt sich im Bereich Haus- und Kleingarten um folgende Pflanzenschutzmittel:

Name	Wirkstoff	Zulassungsnummer
Bayer Garten Combigranulat Lizetan*	Imidacloprid	024590-00
Bayer Garten Combigranulat*	Imidacloprid	024590-60
Polytanol	Calciumphosphid	005278-00
Polytanol P	Calciumphosphid	024441-00

*Die Zulassung ruht seit 1. Oktober 2013

Der Widerruf von Bayer Garten Combigranulat Lizetan und Bayer Garten Combigranulat erfolgt von Amts wegen. Deshalb gelten für diese Pflanzenschutzmittel weder Abverkaufs- noch Aufbrauchfristen. Ab dem 2. Dezember 2020 sind sie entsorgungspflichtig.

Da der Widerruf von Polytanol und Polytanol P auf Antrag des Zulassungsinhabers erfolgt, gilt nach dem Widerruf eine Abverkaufsfrist bis zum 01.06.2021 und eine Aufbrauchfrist bis zum 01.06.2022. Diese Fristen ergeben sich aus dem Pflanzenschutzgesetz. Nach Ende der Aufbrauchfrist sind eventuelle Reste entsorgungspflichtig.

Quelle: BVL (Fachmeldung vom 26.11.2020, gekürzt)

2.2 Zulassungsverlängerungen

Für nachfolgend genannte Präparate ist die Zulassung verlängert worden.

Zulassungs-Nr.	Präparat	altes Zul.-ende	neues Zul.-ende
006788-00	Bayer Garten Gemüse-Schädlingsfrei Decis AF (einschl der Vertriebsweiterungen, z. B. ETISSO Schädlings-Stop AF, DeltaX Garten- und Rosen-Schädlings-spray)	31.12.2020	31.10.2022
008375-00 007812-00 007702-60 006464-00 005316-00 024162-00 005924-00	Roundup Gel Max Resolva Weedkiller Roundup 60 VOROX Unkrautfrei Easy * Roundup Speed Glyfos TF Classic * Glyfos SUPREME *	15.12.2020	15.12.2021

* einschließlich der Vertriebsweiterungen

3 In eigener Sache

Mit diesem Warndienst-Hinweis beenden wir für das Jahr 2020 unsere regelmäßigen Informationen im Rahmen des Pflanzenschutz-Warndienstes Haus- und Kleingarten und bedanken uns bei Ihnen herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir hoffen, dass Ihnen unsere Hinweise und Empfehlungen eine wertvolle Hilfe bei der Lösung Ihrer Pflanzenschutzprobleme waren. Wir wünschen allen Abonnenten und ihren Familien besinnliche Feiertage sowie ein optimistisches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2021.

In diesem Jahr wurde die Broschüre „Sachgerechter Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten“ überarbeitet. Viele rechtliche Regelungen oder Maßnahmen für gesunde Gartenpflanzen entsprachen in der Auflage von 2014 nicht mehr dem aktuellen Stand. Der Kreis der beteiligten Bundesländer hat sich um Brandenburg erhöht. Die Redaktion der neuen Ausgabe lag dieses Mal beim Pflanzenschutzdienst in Berlin.

Ein Exemplar der nunmehr 5. Ausgabe erhalten Sie in den nächsten Tagen.

Zur Auswahl von Pflanzenschutzmitteln nutzen Sie bitte Ihre Liste vom August, die Sie mit dem Hinweis Nr. 10/2020 erhalten haben.

Bearbeiter: Candida Rausch

Bildnachweis: LLG

Im Auftrag

Christian Wolff